

Wo steckt der Fehler?

Ein Wunder der Baukunst ist heut vollbracht ...

Wer das Vogtland ein bisschen kennt, der ahnt schon, worauf sich die Überschrift bezieht: Es ist die erste Zeile eines Lobliedes auf die Göltzschtalbrücke, die im Juli 1851 zusammen mit der Elstertalbrücke für den Eisenbahnverkehr freigegeben wurde. Zum x-ten Mal die Fakten- und Zahlenlitanei (so beeindruckend sie auch ist) zu dem Jahrhundert-Monument wird jetzt aber nicht herunterbetet. Der folgende kurze Text, gestützt auf Peter Beyers Standardwerk „150 Jahre Göltzsch- und Elstertalbrücke im sächsischen Vogtland“ (Plauen, 2001), handelt vielmehr von der Einweihung der Viadukte und den neuen Möglichkeiten für Transport und Reiseverkehr. Aber Vorsicht, nicht alles glauben, was Sie gleich lesen werden! Eine Unwahrheit hat sich wieder untergemogelt. Sollten Sie die nicht entdecken, die Lösung steht unten.

Allerlei prominentes Volk hatte sich eingefunden am 15. Juli 1851 zur „Eröffnung der Bahnstrecke Reichenbach - Plauen mit den Überbrückungen des Göltzsch- und Elsterthales“, wie es in der offiziellen Einladung der Königlich-sächsischen Staatsbahnverwaltung die Gäste in Reichenbach zum „Abgang der Spitzsäule“ einladet. Die sächsische Eisenbahn-

verwaltung hatte Peter Beck's Festschrift für die 25-jährige Kaiserin Elisabeth, die während des Festes im August 1851 nach Wien kam, in Reichenbach für den Eisenbahnbau gestiftet. Die Festschrift enthält eine ausführliche Beschreibung der Brücke.

Die Bauarbeiten wurden von sächsischen Bauingenieuren geleitet. Die Werrabahn wurde schon 1855 von Plauen nach Saalfeld bis zum Zwickauer Staatsbahnhof in Plauen verlängert. In Folge der Eröffnung der Strecke nach Reichenbach wurde die Strecke von Reichenbach bis Plauen durch die Viadukte im sächsischen Vogtland verlängert.

Auch die Eisenbahnlinie von Reichenbach nach Plauen wurde schnell mit Passagierzügen befahren. Die Strecke Reichenbach - Plauen wurde am 15. Juli 1851 eröffnet. Die Strecke Reichenbach - Plauen wurde am 15. Juli 1851 eröffnet. Die Strecke Reichenbach - Plauen wurde am 15. Juli 1851 eröffnet.

Nach der Eröffnung der Bahnstrecke Reichenbach - Plauen wurde die Strecke Reichenbach - Plauen am 15. Juli 1851 eröffnet. Die Strecke Reichenbach - Plauen wurde am 15. Juli 1851 eröffnet. Die Strecke Reichenbach - Plauen wurde am 15. Juli 1851 eröffnet.

In welchem Ort steht dieses Schloss?

Schon wegen der Farbe ist das Schloss unmöglich zu übersehen, wenn man auf der Hauptstraße durch den Ort daran vorbeifährt. Wie weit der aktuelle Anstrich gefällt oder auch nicht, wollen wir mal dahingestellt sein lassen, über Geschmack muss man ja bekanntlich nicht streiten.

Was man nicht übersehen kann, ist die Tatsache, dass das Schloss im Ort steht. Das Schloss ist ein Wahrzeichen des Ortes. Das Schloss ist ein Wahrzeichen des Ortes. Das Schloss ist ein Wahrzeichen des Ortes.

Das Schloss ist ein Wahrzeichen des Ortes. Das Schloss ist ein Wahrzeichen des Ortes. Das Schloss ist ein Wahrzeichen des Ortes. Das Schloss ist ein Wahrzeichen des Ortes. Das Schloss ist ein Wahrzeichen des Ortes.



Impressum

Herausgeber: Pressebüro Dr. Andreas Krone

Postanschrift:
Hauptstraße 2d • 08538 Toberitz

Redaktion:
Dr. Andreas Krone (PbK)
Tel. 0172 - 3543703 • Tel./Fax 037435 97937
E-Mail: krone@historikus-vogtland.de

Anzeigen:
Harry Mundt, Tel. 03741 137216

Satz:
Mediengestaltung Andreas Lewrenz
08523 Plauen, Tel. 03741 146736
E-Mail: anzeigen@historikus-vogtland.de

Druck:
Zschiesche GmbH
08112 Wilkau-Haßlau, Tel. 0375 69210-0

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen kann keine Haftung übernommen werden. Der Nachdruck bzw. jede Verwertung von Texten und von uns gestalteten Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Lösung: Der Selbstmord des Bauhebers ist eine Wundersage. Das abgebildete Schloss mit der „Schwarzen Kache“ steht in Mühlrotz.

Abo-Bestellschein

Historikus
Vogtland

Eigen-Abo Geschenk-Abo, endet nach 6 Ausgaben

Bestelladresse: Pressebüro Dr. Andreas Krone
Hauptstr. 2d • 08538 Toberitz

Ich bestelle „Historikus Vogtland“ für ein Jahr (6 Ausgaben) ab Monat: _____ Jahr: _____

zum jeweils gültigen Bezugspreis, derzeit 12,- €/Jahr

(zzgl. Versand/Jahr 5,- €, außerhalb Vogtlandkreis und Plauen 9,- €)

– frühere Ausgaben auf Anfrage –

Lieferanschrift

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Rechnungsanschrift

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

oder

Einzugsermächtigung

(Bankeinzug nur im Inland möglich)

Name des Kontoinhabers

Bankinstitut

Bankleitzahl

Kontonummer

Ich möchte Informationen zum „Historikus Vogtland“ über E-Mail erhalten.

Das Eigen-Abo verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht 4 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.